Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 42 (1986)
Heft: 2

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Briefkasten

Sagt man hier ‚den' oder ‚die': **„Der Anteil an den/an die Versandkosten beträgt 30 %"?**

Antwort: Die Frage lautet: Anteil an wem oder was?, also nicht: an wen oder was? Somit ist der Akkusativ (Wenfall) richtig. Daher hat dieser Satz so zu lauten: *Der Anteil an den Versandkosten beträgt 30 %.*
teu.

Wie ist das Wort **‚schürieren'** zu schreiben?

Antwort: Es ist merkwürdig festzustellen, daß auch der neuste Duden, unlängst herausgekommen, dieses Wort nicht aufführt; dabei ist dies ein derart geläufig gewordenes Verb, das vom Substantiv ‚Jury' abgeleitet ist. Wir schlagen die Schreibung *‚jürieren'* vor, mit französischer Aussprache des ‚j'. *teu.*

Welches Geschlecht bedingt das Wort ‚Fräulein' im Satz: **„Wir sahen das Fräulein mit seinem (oder: ihrem) Freund ins Haus gehen"?**

Antwort: Wenn ‚Fräulein' — mit oder ohne Namen — den Artikel (Geschlechtswort) bei sich hat, ist es auf jeden Fall Neutrum (sächlich) und verlangt im selben Satz auch das entsprechende Pronomen (Fürwort): *Wir sahen das Fräulein mit seinem Freund ins Haus gehen.* Auch ein weiterer Satz müßte noch das Neutrum aufweisen, z. B.: Es hatte ihn lange nicht mehr gesehen. — Wenn nun der Familienname mitgenannt wird, dann tritt im Folgesatz das natürliche Genus (Geschlecht) ein: Wir sahen das Fräulein Weber mit seinem Freund ins Haus gehen. Sie hatte ihn schon lange nicht mehr gesehen. — Wenn aber der Artikel wegbleibt — was auch üblicher ist —, dann muß schon im ersten Satz das natürliche Genus verwendet werden: Wir sahen Fräulein Weber mit ihrem Freund ins Haus gehen. Sie hatte ihn schon lange nicht mehr gesehen.
teu.

Wie steht es mit dem Verb in diesem, wie mir scheint, verzwickten Satz: **„Die Grube, bzw. ihre einzelnen Abschnitte, ist/sind sofort wieder zu füllen"?**

Antwort: Wenn die Kommas nicht vorhanden wären, müßte das Verb (Zeitwort) im Plural (Mehrzahl) stehen, weil das näher liegende Subjekt ‚Abschnitte' dies verlangt, also ‚sind'. Da dieser Satz das zweite Subjekt aber durch Kommas aus dem Satz heraushebt, so daß es also strenggenommen nicht dazugehört, muß das Verb im Singular (Einzahl) stehen — auch wenn es einem weh tun mag: *Die Grube, bzw. ihre einzelnen Abschnitte, ist sofort wieder zu füllen.* Ohne Kommas natürlich: Die Grube bzw. ihre einzelnen Abschnitte sind sofort wieder zu füllen.
teu.

In welcher Form ist das Zeitwort hier richtig: **„Wie bei der Kerbschnitzerei wurde/wurden auch sonst die Behandlung des Holzes und die zeichnerische Beherrschung der Motive gelehrt"?**

Antwort: Da es sich hier um zwei Subjekte (Satzgegenstände) handelt, die keine Einheit bilden, hat das Verb (Zeitwort) im Plural (Mehrzahl) zu stehen: *Wie bei der Kerbschnitzerei wurden auch sonst die Behandlung des Holzes und die zeichnerische Beherrschung der Motive gelehrt.*
teu.

Was ist hier zutreffender, ‚wirst', ‚wird' oder ‚werdet', ‚werden': **„Ich glaube, daß weder du noch er je wieder froh sein wirst/wird/werdet/werden"?**

Antwort: Obwohl die Konjunktion (Bindewort) ‚weder — noch' ‚keiner von beiden' bedeutet, stellt es eine Zusammenziehung dar: du nicht *und* er nicht. Der Plural (Mehrzahl) ist daher logischer, und da dies ja zu jemand gesagt wird, ist die zweite Person Plural, ‚werdet', zutreffend. Der Satz hat also so zu lauten: *Ich glaube, daß weder du noch er je wieder froh sein werdet.* *teu.*

Muß hier die Einzahl oder die Mehrzahl stehen: **„Zur Berechnung der Kosten zählt/zählen bürotechnisch ein Drittel und korrespondenztechnisch zwei Drittel"?**

Antwort: Wir haben hier zwei Subjektteile (ein Drittel und zwei Drittel), was — auch bei vorangestelltem Verb (Zeitwort) — den Plural (Mehrzahl) verlangt, hier erst recht, da der zweite Teil ein Plural (zwei Drittel) ist: *Zur Berechnung der Kosten zählen bürotechnisch ein Drittel und korrespondenztechnisch zwei Drittel.* *teu.*

Ist es eigentlich erlaubt, bei mit Verhältniswörtern zusammengesetzten Hauptwörtern dieselben Wörter noch einmal zu verwenden, z. B. **Überfahrt über, Durchsicht durch** usw.?

Antwort: Solche Wiederholungen sind nicht vermeidbar. Es ist also in Ordnung, Sätze zu machen, in denen so eine Präposition (Verhältniswort) gleich zweimal vorkommt. Neben den bereits Genannten gibt es z. B. auch: *Ansprache an, Fürsorge für, Ansage an, Zugang zu, Überblick über, Unterführung unter* u. w. m. *teu.*

Heißt es in diesem Satz ‚möge' oder ‚mögen': **„Dir möge/mögen Glück und Segen beschieden sein"?**

Antwort: Da ‚Glück und Segen' zwei Subjektteile sind, ist der Plural (Mehrzahl) richtig. Bei vorangestelltem Verb (Zeitwort) wäre der Singular (Einzahl) möglich, wenn die beiden Subjekte als Einheit empfunden werden können, was in diesem Satz der Fall sein mag. Richtig ist also: *Dir mögen Glück und Segen beschieden sein,* auch: Dir möge Glück und Segen beschieden sein. *teu.*

Kann man die nicht jedermann geläufigen Ausdrücke, die z. B. hier in Schwyz am Dreikönigstag (6. Januar) und natürlich auch sonst an der Fasnacht und bei anderen Gelegenheiten üblich sind, auch hochsprachlich wiedergeben, nämlich die Wörter **‚Trychle'** (Glocke) und **‚Geißlechlöpfer'?**

Antwort: Selbstverständlich kann man das; gemeindeutsch lauten sie: *Treichel, Peitschenknaller.* *teu.*

Stimmt der Ausdruck **‚durch die Latten gehen'?**

Antwort: Nein. Dieser Ausdruck stammt aus der Sprache der Jäger, die bei einer Treibjagd in größerem Umkreis Lappen, also Tücher, an Seilen aufspannten, um das Wild so einzufangen. Wenn dann ein Tier ausriß, ging es zwischen den Lappen durch. Es heißt daher richtig: *Etwas ist jemandem durch die Lappen gegangen.* — Allerdings ist das Bild mit den Latten nicht so abwegig, denn auch hier läßt sich ein Hindurchschlüpfen durch einen Hag gut vorstellen. Und da das Wort ‚Lappen' bei uns nicht so geläufig ist — wir sagen dafür ‚Lumpen' —, mag sich diese Zweitform beinah von selbst ergeben haben. *teu.*